

Gelingene Restaurierung

„Warum stehen sie davor? Ist nicht Thüre da und Thor? Kämen sie getrost herein. Würden wohl empfangen seyn“, schrieb Goethe 1828 unter Wagners Bild „Goethes Haus am Frauenplan“. Dieser Aufforderung folgten am Samstag, dem 9. April, zahlreiche Bürger und blieben nicht nur vor der äußeren Musterachse am Westeingang unserer „Coudray-Kirche“ stehen.

Sie wurden in den Prozess der vorangegangenen Restaurierung hineingenommen, konnten Fragen stellen und Anregungen geben. Nun sind im Kirchenraum die Ostwand und die Kanzelaltarwand saniert und restauriert. Die Restauratoren hatten alles daran gesetzt, die Gestaltung aus der Bauzeit von 1826 wieder sichtbar zu machen. Die Eindrücke waren so sonnig wie dieser Tag. Unsere Rastenberger Kirche wurde in den letzten Jahren als Baudenkmal besonderer Güte erkannt. Sie ist eine Kirche mit Eigenschaften, die sie im vergangenen Jahr sogar auf der obersten Ebene der Öffentlichkeit, auf Bundesebene, hat ankommen und in den Blick rücken lassen. Fördermittel von beträchtlichem Umfang aus dem Programm „Invest Ost“ ermöglichen diesen ersten Bauabschnitt im Rahmen einer Gesamtrestaurierung. Ein Tag zum Feiern. Vielleicht ein Tag, der als Startschuss für das gemeinsame Unternehmen einer ganzen Stadt Wirkung entfaltet, meinte Pfarrer Andreas Simon in seiner Begrüßungsrede. Dieses Haus habe das Potential, in Zukunft eine wichtige Wegmarke der Stadtentwicklung zu werden. Das war auch aus den verlesenen Grußworten des Bürgermeisters Uwe Schäfer herauszuhören. Hier habe es sich gezeigt, dass man viel erreichen kann, wenn man gemeinsam ein Ziel verfolgt.

Der Landtagspräsident und Schirmherr des Orgelfördervereins, Christian Carius, führt in seinen verlesenen Grüßen aus, dass die Restaurierung der „Coudray-Kirche“ hier mit großem historischen Interesse und so großem Engagement im letzten Jahr vorangebracht worden sei und dass auch, durch Unterstützung mit Mitteln des Bundes, das Projekt über die Region hinaus Beachtung finde. Eine gute Vorbereitung der Restaurierung durch alle beteiligten und deren Zusammenwirken in den hinter uns liegenden Wintermonaten führte zur fristgerechten Projektausführung- so die Architektin Dr. Anja Löffler in ihrem Impulsvortrag. Auch die Einbeziehung örtlicher Gewerbetreibender hat dazu beigetragen. In einer Fragerunde, die vom Pfarrer moderiert wurde, war auch von den Restauratoren, Dr. Melissa Speckhardt und Dipl.-Rest. Sven Raecke zu erfahren, weshalb z.B. die Fugen zwischen den Brettern der Kanzelaltarwand sichtbar bleiben müssen und dass der Bogen über dem Altar mit einer illusionistischen Malerei als eine optischen Täuschung den ursprünglichen

Verlauf des Bogens von 1826 hervorbringt, weil der 1936 zusätzlich eingebaute Bogen nicht einfach wieder entfernt werden kann. Dass gerade jetzt mit der Kanzelaltarwand begonnen worden ist, lag auch an den erheblichen Schäden im Anstrichaufbau, die den wertvollen ursprünglichen Zustand zerstört hatten. Was den Wert eines Denkmals ausmacht, konnte Referatsleiter Uwe Wagner von Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erläutern. „Die Kirche zu Rastenberg ist ein klassizistisches Gesamtkunstwerk mit Architektur und Prinzipalstücken von Clemens Wenzeslaus Coudray“, lautet die fachliche Einschätzung. Seinen Aufsatz dazu kann man unter www.orgelfoerderverein-rastenberg.de lesen.

Blumen als Dankeschön nahmen die Architektin und die Restauratoren stellvertretend für alle an der gelungenen Restaurierung Beteiligten entgegen. Auch die Helfer in Rastenberg erhielten ein florales Dankeschön. Das Fest klang bei Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen unter der Orgelempore und in der Vorhalle aus. Musikalisch wurde die Feier von der jungen Kantorin Sara Beyer an der historischen Schulze-Orgel ausgeschmückt.

Erleben, begeistern, helfen, als Slogan des Orgelfördervereins steht auch über der Kirchenrestaurierung. Der Vereinszweck wurde im vergangenem Jahr auf die Förderung der Wiederherstellung des gestalterisch einheitlichen Gesamtkonzeptes erweitert.

Orgelförderverein Coudray-Kirche Rastenberg